Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 69 (1986)
Heft: 3

Artikel: Auseinandersetzung um eine Kinderbibel : St. Galler Schlagabtausch
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-413273

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ISSN 0256–8993

Freidenker

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

69. Jahrgang
Nr. 3 März 1986

Jahresabonnement: Schweiz Fr. 16.--
Ausland: Fr. 20.–
Probeabonnement 3 Monate gratis

Auseinandersetzungen um eine Kinderbibel

St. Galler Schlagabtausch

Nachdem die *Regionalgruppe St. Gallen* der FVS beim dortigen Erziehungsrat eine *Aufsichtsbeschwerde* gegen eine von der evangelisch-reformierten Kirche als offizielles Lehrmittel eingeführte Schulbibel erhoben hatte, fand kürzlich im Leserbrief-Forum des «St. Galler Tagblatts» ein Schlagabtausch statt, der in einem Fall weit unter die berühmte Gürtellinie ging. Da wir glauben, dass diese Auseinandersetzung unsere Leser und Leserinnen interessieren dürfte, bringen wir nachfolgend eine Zusammenfassung der bisherigen Ereignisse.

Ende Januar 1986 reichte die Regionalgruppe St. Gallen der FVS beim zuständigen Erziehungsrat des Kantons eine Aufsichtsbeschwerde gegen eine von der evangelisch-reformierten Kirche als offizielles Lehrmittel eingeführte Schulbibel ein. Dabei handelt es sich um das Werk «Meine Bilderbibel – Das grosse Buch von Gott und den Menschen» von Sipke van der Land und Bert Bouman, das für die Unterstufe verwendet werden soll.

Wie der Präsident der Regionalgruppe St. Gallen, Gsfr. Adolf Bossart, in der zur Begründung der Eingabe verfassten Druckschrift «Religionsunterricht auf Abwegen – Gedanken zu einer Kinderbibel» (unentgeltlich zu beziehen bei der FVS St. Gallen, Postfach 1653, 8640 Rapperswil) über mehrere Seiten hinweg einleuchtend darlegt, ist das Unterrichtswerk in bezug auf Inhalt und Stil als erziehungswidrig zu bezeichnen. So werden in der beanstandeten Bilderbibel genüsslich die Missetaten des bärenstarken Simson geschildert, der nach einer verlorenen Wette dreissig Philister erschlug und ihnen die Kleider auszog, um so die Wette zu bezahlen. Dies ist nicht die einzige Geschichte der Kinderbibel, die nach Meinung der Regionalgruppe St. Gallen nur so von Mord und Totschlag strotzt. Doch nicht nur der für Kinderseelen schädliche Inhalt der Bilderbibel wird von der St. Galler FVS-Gruppe kritisiert. Zusätzlich ist den Beschwerdeführern der «saloppe, niederträchtige Stil» der Autoren ein Dorn im Auge («Also traf er Vorbereitungen, um seinen Vater zu jagen und ihm den Rest zu geben.»).

Nachdem die Freidenker-Vereinigung St. Gallen ihren Protest sowie die Einreichung der Beschwerde gegen die Kinderbibel mittels eines Pressecommuniqués öffentlich bekanntgemacht hatte, begann auf der Leserbriefseite des «St. Galler Tagblatts» eine (bald unerfreuliche) Auseinandersetzung.

Der St. Galler Kirchenrat der evangelisch-reformierten Kirche ging in seiner Stellungnahme zum Protest der Freidenker mit keinem Wort auf die kritisierten Textstellen ein, sondern verwies die Leser vielmehr darauf, dass die Synode sich aufgrund eines Gutachtens (von dem ein längerer Absatz der Erklärung beigefügt war) zur Anschaffung der Kinderbibel entschlossen habe.

Die bis anhin fair geführte Diskussion sank mit einem weiteren Leserbrief eines religiösen Fanatikers plötzlich auf ein bedenkliches Niveau. Der Freidenker-Bewegung wurde vorgeworfen, sie würde sich mit ihrer Kritik an der Kinderbibel «unwürdig in die Tradition der hitlerischen und stalinistischen Zeit einreihen».

Dass die Freidenker der Regionalgruppe St. Gallen diesen verleumderischen Vorwurf nicht auf sich sitzen lassen wollten, ist klar. Sie drohten mit einer Strafanzeige, was den üblen Verleumder zu einer öffentlichen Entschuldigung in den betreffenden Zeitungen veranlasste. Wir werden unsere Leser über die weitere Entwicklung der Angelegenheit informieren.

Die Redaktion

Aus dem Inhalt

St. Galler Schlagabtausch 17
Recht auf einen würdigen Tod 18
Genügen Ostereier? 20
Abendmahl und AIDS 20
Christliche Argumente gegen die Evolutionstheorie 21
Exorzisten gesucht 22
Kruzifix im Klassenzimmer 23